

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Juli, August, September 2 fl., ins Haus geschickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post 2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im Expeditionslokale abgeholt 4 fl., ins Haus geschickt 4 fl. 48 kr., pr. Post 5 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer 4mal gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.

Expeditionsgewölbe:
Batvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 64.

Dienstag, 30. Juli.

1850.

Einladung zur Pränumeration auf fünf Monate.

(Vom ersten August bis letzten Dezember.)

Man pränumeriert auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für 5 Monate: (Vom 1. August bis letzten Dezember) im Expeditionslokale abgeholt **3 fl. 20 kr. C. M.**; — mit täglicher Zusendung in's Haus **4 fl. C. M.**; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie für fünf Monate (vom ersten August bis letzten Dezember) unter Kreuzband **4 fl. 12 kr. C. M.**

W Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

Pest, den 30. Juli.

□ Es ist bereits viel Tinte in der Debatte über das Tabakmonopol vergeudet, und doch eine Seite dieser Frage wenig beleuchtet worden. Wir unternehmen diese Illumination. Wir wollen nämlich der allgemeinen Behauptung, daß ausschließlicher Handel mit einem Rohprodukte die Regierung in eine schiefe Stellung gegen die Industriellen bringe, alle Ertragberechnungen trüglicher gestalten — da dabei der Entgang jener Einnahmen, welche bei Betreibung des Handels durch Privatpersonen den Staatskassen zufließen, nie in Rechnung genommen wird — u. s. w., noch einige Worte über die Wirkung beifügen, welche diese Maßregel auf das sociale Leben des ungarischen Völkerglomerats in politischer Beziehung erwarten läßt.

Es dürfte kaum geläugnet werden, daß das Tabakmonopol selbst in jenen Ländern, welche demselben stets unterworfen waren, und die somit keinen andern Zustand kennen, ungünstig beurtheilt ward, und daß eine Aufhebung desselben bei noch so starker Besteuerung dieses Industriezweiges mit Jubel begrüßt worden wäre. Die zahllosen Denunciationen, Untersuchungen und Prozesse, welche als nothwendige Folge des Monopols in das Volksleben störend eingreifen — nach Hübner kamen im Jahre 1844 nicht weniger als 67143 Uebertretungen des Tabakgesetzes zur Untersuchung — wirken dabei in vielfacher Richtung so verderblich auf den sittlichen Zustand des Volkes ein, daß schon in dieser Hinsicht eine Ausdehnung des Monopols auf Länder, welche seinen Druck bisher gar nicht kannten, und dessen Grenzen zum Theile von Volksstämmen bewohnt werden, deren moralisches Gefühl noch zu wecken ist, nicht ohne Besorgniß entgegengesehen werden kann. Die Ereignisse der letzten Jahre haben jene Stämme noch mehr verwildert, indem sie gleichzeitig den Wohlstand des ganzen Volkes auf längere Zeit vernichteten, und es ist sehr zu fürchten, daß Maßregeln, welche einen gewohnten, schwer entbehrlichen Genuß namhaft vertheuern, einen sehr schlimmen Eindruck machen werden.

Vergegenwärtigen wir uns andererseits die Folgen, welche eine allgemeine Aufhebung des Monopols in gleicher Richtung nach sich zöge, so können wir es uns nicht verhehlen, daß eine solche Maßregel allgemeine Befriedigung hervorriefe, und indem sie geeignet erscheint dem gesunkenen Wohlstand der Staatsbürger durch Eröffnung neuer Erwerbsquellen förderlich zu sein, auch von der öffentlichen Meinung als eine sehr willkommene Konzession begrüßt würde.

— Der Monat August zählte in den zwei Nachmärzjahren nachstehende denkwürdige Tage als 1. August: Nagy Sándor bei Debreczin geschlagen. — 2. Die k. k. Armee besetzt Szegedin. — 3. Klapka's Ausfall aus der Festung Komorn. — 4. Das russische Hauptquartier in Debreczin. — 5. Mörderische Schlacht bei Széreg. — 6. Der Friede mit Sardinien unterzeichnet. — 7. Die Russen besetzen Hermannstadt zum zweiten Male. — 8. Das k. k. Hauptquartier in Vorrin. — 9. Letzte Schlacht in Ungarn, Entzug von Temesvár. — 10. Görgei tritt in Arad ein. — 11. Kossuth tritt ab, Görgei Diktator. — 12. Schlacht bei Mühlabach, Entzug von Karlsburg. — 13. Görgei streckt bei Világos die Waffen. — 14. Ver-

gamo ergibt sich dem FML. Fürst Schwarzenberg (1848). — 15. Dem's und Guyon's letzte Widerstandsversuche. — 16. Die Russen nehmen bei Deva eine feste Stellung. — 17. Damjanich übergibt die Festung Arad. — 18. Generalpardon für die Mannschaft vom Wachtmeister und Feldwebel abwärts. — 19. Lazar streckt bei Karansebes die Waffen. — 20. Panjutine's Korps vereinigt sich mit dem Gros des russischen Heeres. — 21. Vecsey's Armeekorps in Boros-Jenö. — 22. Kossuth schiffet sich in Kalafat ein. — 23. Dem flüchtet auf türkisches Territorium. — 24. Benedig ergibt sich dem k. k. Cernirungskorps. — Kasinczy und sein Korps ergeben sich. — 26. Die Russen besetzen die Festung Munkács. — 27. Blomberg's Zusammenkunft mit dem k. k. Konsul Majerhoffer (1848). — 28. Radezky übersendet die Schlüssel von Mailand (1848). — 29. Die Raitzen erobern Temerin und Jarek (1848). — 30. Weiskirchen mit glühenden Kugeln beschossen (1848). — 31. Feier der Rückkehr Haynau's in Pest.

— Einige Notizen über das Wirken der bekanntern unter den von Seiner Majestät kürzlich begnadigten Deputirten dürften den Lesern dieses Blattes nicht uninteressant sein. Wir wollen gleichfalls in alphabetischer Ordnung vorgehen:

Agoston Joseph war ein entschiedener Gegner der italienischen Politik des Ministeriums Batthyányi. Als es sich im Oktober um ein Gesetz über Emigration handelte, stimmte er zwar für das politische Muß der Rückkehr jedes Ungars in sein Vaterland, doch rieth er weder damals noch später zu gewalthätigen Maßregeln. Er gab auch Veranlassung zu einem sinnigen Geschenk, womit das Parlament den Grafen Kasimir Batthyányi nach der Affaire bei Szarvas auszeichnete. Auf seine Motion wurde nämlich dem Grafen die Kanone zum Andenken verehrt, welche in jenem Treffen erbeutet worden.

Graf Haller wollte am 1. September 1848, als die Kommunikation von Pest mit Klausenburg durch eine Eisenbahn im Parlamente zur Sprache kam, Großwardein bei dieser Route theilhaftig wissen. Graf Stephan Széchenyi, bereits leicht aufzureizen, entgegnete ärgerlich, bei Eisenbahnen berücksichtige er weder Stadt noch Dorf, sondern das ganze Land, unbekümmert um das Mißfallen in einer Csarda. Die bereits sichtbaren Spuren von Geisteszerrüttung ersparten dem Grafen eine harte Antwort.

Hunfalvi Paul wurde in seinem Bezirk in der Zips mit 277 gegen 187 Stimmen zum Ablegaten für den Pester Reichstag gewählt. Er kämpfte am 26. Juli 1848 für den Fortbestand des Oberhauses, meinent, Gesetzgebung, die nicht vertheilt werde, arte zuletzt in Despotismus aus. Sein Gesetzentwurf wurde jedoch vom dem Hause zurückgewiesen. Bei der Debatte über den Elementarunterricht stimmte Hunfalvi gegen gemeinschaftliche Schulen. In der Sitzung vom 28. Mai 1849 verlas er als Notär mehrere Beschlüsse, namentlich jenen hinsichtlich der Verleihung des FML. Titels und des Militär-Verdienstordens erster Klasse an Dem. Sein denkwürdigster parlamentarischer Akt fiel auf den 21. Juli als den Eröffnungstag des Szegediner Reichstages. Szemere hatte die Deputirten durch eine meisterhafte Rede verblüfft. Hunfalvi allein erhob sich und forderte, die Regierung solle ihre Korrespondenzen mit den auswärtigen Höfen dem Hause vorlegen. Der Anmarsch der k. k. Armee gab die Antwort.

der Tischlergasse aus. Die schnell herbeigeilten Feuerspritzen löschten das Feuer bald. — Gegen Mitternacht, kurz nachdem das Feuer im Morstein'schen Hause gelöscht war, brach in derselben Gasse in den Häusern der Herrn Filipowski und Zamoski Feuer aus; später im Ringplaz beim Herrn Dzwonkowski und in der Weichselgasse im Hause des Herrn Malicki. Alle diese Feuerbrünste wurde schnell gelöscht. Halb drei Uhr Morgens brach das Feuer wieder im Wielopolski Pallast aus; aber auch hier war schnelle und erfolgreiche Hilfe zur Hand. Auch im bischöflichen Palaste brach das Feuer aus, hier war Hilfe vergeblich, da die Wasserspritzen erfolglos waren, indem die Latten, auf denen das Ziegeldach ruhte, vom Feuer ergriffen waren, deswegen wurde ein Baumeister abgefordert, um auf technische Art den Brand zu unterdrücken. Das Nähere hierüber Morgen.

Konstantinopel, 17. Juli. Nach dem Beispiele anderer Regierungen hat nun auch die Pforte zum Behufe der Beschickung der Londoner Industrie-Ausstellung für das Jahr 1851 eine Kommission zusammengesetzt, an deren Spitze Ismail Pascha steht. Mustafa Pascha, einer der bosnischen Pascha's, welche sich an dem dortigen Aufstand nicht betheiligten, und der sich hieher begeben hatte, um dem Sultan die Gefinnungen der Treue und Ergebenheit darzubringen, hat mit dem gestrigen Galazer Dampfboote diese Hauptstadt verlassen, um sich über das österröichische Gränzgebiet wieder nach seinen Posten zu begeben.

Madrid. Die Erklärung des Gemals der Königin von Spanien, daß er nicht der Vater des unlängst gebornen Kindes sei, lautet: „In Gegenwart Gottes und der Menschen, Angesichts von Europa und Spanien erkläre ich, Franz von Assisi von Bourbon, feierlich, daß ich durchaus unbetheiligt an der Schwangerschaft meiner Frau, Isabella von Bourbon's. Zu dieser Heirath, welcher unsere nahe Verwandtschaft entgegenstand, von einem ehrgeizigen Weibe gezwungen, welches die Schande der Fürstinnen, die Schmach ihres Geschlechts, der wüste Geist ihrer königlichen Familie, die Ursache und der Ursprung alles Unheils genannt werden kann, welches auf diesem unglücklichen Lande lastet, habe ich das Versprechen gebrochen, welches ich zu den Füßen meiner sterbenden Mutter gethan. Bald genug hatte ich es zu bereuen. Schon von den ersten Monaten meiner Heirath an, entfernten mich die Krankheitszustände meiner Frau und der Schatten meiner Mutter von dem Ehebett, welches ich nie berührt habe. Später suchte ich mich frei zu machen, um eine offene und aufrichtige Erklärung abzugeben, zu der mich die Stimme meines Gewissens, die Interessen der Familie, des Thrones, wie der Nation und der Sühnung meiner geliebten Mutter gleich sehr aufforderten. Es gelang mir nicht. Von den lauernden Augen der Menschen bewacht, mit welchen die neuen Tyrannen Spaniens

mich umstellten, mußte ich auf meinen Entschluß verzichten, um nicht den Ungeheuern zum Opfer zu fallen, welche im Einverständnisse mit meinem Weibe und ihrer Mutter, mit meiner Zustimmung das Werk schuldvoller Mänke und Schandthaten bedecken wollen. Ganz Europa weiß, daß ich im letzten April alle Anstalten getroffen hatte, um die Hauptstadt zu verlassen und nach dem Auslande zu flüchten. Ich wurde verhaftet, mit der Einsperrung im Fort von Segovia, ja selbst mit der Bekanntmachung, daß ich närrisch geworden, bedroht und sogar mein Leben war in Gefahr. Ich genieße keiner Freiheit, bin Gefangener im königl. Palaste, und es bleibt mir kein Mittel übrig, als diese Erklärung dem Gesandten von . . . zu übermachen, damit sie noch rechtzeitig ihre Wirkung erziele.“ Kurze Zeit darauf hat jedoch der König diese Erklärung als unrichtig bezeichnet.

Feuilleton.

† Der Ausschuss für das große Industrie-Ausstellungsgebäude hat sich für einen Plan des Herrn Parton entschieden. Nach demselben wird das ganze ungeheure Haus lediglich aus Metall und Glas bestehen. Man wird es sehr schnell aufrichten und beim Abbruch die Materialien vortheilhafter verwerthen können, als wenn sie aus Mörtel und Steinen beständen.

† Im Jahre 1849 sind nach England nicht weniger als 12,691 Gemälde gebracht worden, darunter aus Deutschland 1100; Belgien 2420, Frankreich 3493 und Italien 1723.

† In Berlin werden im Monat August d. J. zum unentgeltlichen Gebrauche vier Volksbibliotheken eröffnet. Jede wird vorläufig 1200 Bände stark sein und außer den deutschen Klassikern unter andern auch belehrende Werke über gewerbliche Gegenstände enthalten. Die Männer, welche als Bibliothekare darüber die Aufsicht führen, erhalten dafür jährlich eine Summe von hundert Thalern. — Diese Einrichtung ist höchst nachahmungswürdig, und verdiente überall eingeführt zu werden.

† Man unterhält sich in Paris viel von den Schulden des Präsidenten. Es soll ein wahrer Sturm nach dem Finanzministerium sein; als bezeichnend nennt man unter den vielen Gläubigern einen Weinhändler aus Bordeaux mit 30,000 Fr. u. s. w. Das Merkwürdigste aber ist, daß der Herzog Karl von Braunschweig von London aus gegen alle übrigen Forderungen Opposition eingelegt hat und mit einer verbrieften Forderung an den Präsidenten von nicht weniger als 800,000 Fr. hervorgetreten ist. Eugen Sue meinte, das sei unmöglich und diese letzten Ansprüche eine abgekariete Sache. Diese Geschichte erregt daher einen unbeschreiblichen Skandal.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 64.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

30. Juli 1850.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“
Am 29. Juli.

Hr. Graf L. Batthyanyi, Gutsbesitzer, von Volgarby.
Hr. M. Kralowsky, Kaffeesieder, von Wien. — Hr. S. Jutti, Magistratsrath, von Preßburg. — Hr. Baron G. Verlichingen, würtemb. Cavallerie-Offizier, aus Stuttgart. — Hr. Pashmore de Bartfield, Proprietär, von London. — Hr. Rudolf Kucsinyi, Regierungskommissär, aus Hollitsch. — Hr. L. Kepes, Kaufmann, von Szegedin. — Hr. Nikolaus Nicolowics, Handelsmann, aus d. Moldau.

Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“
Am 29. Juli.

Hr. Lad. Baron Drey, Gutsbesitzer, von Ders. — Hr. J. Bretiano, Partikulier, aus der Walachei. — Hr. Michael Holz mit Sohn, Künstler, von Neapel. — Hr. Em. Kofalk, Rentier, von Jassy. — Hr. Ritter von Constantinosics, Gutsbesitzer, von Wien. — Hr. Ignaz Weiß, Beamter, von Eslegg. — Hr. Jos. Neumayer, Stadthauptmann, von Eslegg. — Frau Maria Kral f. Sohn, Bürgergattin, von Wien. — Hr. Ph. Goldschmid, Kaufmann, von Berlin. — Hr. Pilsanovits Josef, Grundherr, von Szabadka. — Hr. Alex. v. Wieland, Grundbesitzer, aus der Zips. — George German, Vojar, aus der Wallachei. — Hr. Carl Höck, Kaufm., von Berlin. — Hr. Alexander Munk, Kaufm., von Comorn. — Hr. S. Schwoll, Hofrichter, von Gran. — Hr. Ant. Povolny, Wirtschaftsbeamter, von Pancsova. — Hr. Demeter Konstantiny, Direktor, von Arad.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“
Am 29. Juli.

Hr. Gatriol Banjon, Magistratsrath, a. Marmaros.
Hr. Eszaki Karl, Gutsbesitzer, von Bölske. — Hr. M. Fleck, Bedienter, von Schleining. — Hr. Alex. Arway, Pfarrer, von Darda. — Hr. Weifert Georg, Handelsmann, von Pancsova. — Hr. Emerich v. Töröl, Gutsbesitzer, von Szathmar.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“
Am 29. Juli.

Hr. J. Fabian, Regierungssekretär, im Honth. Com.
Hr. Carl v. Sabovsky, k. k. Beamter, von Neu-Sandez, in Galizien. — Frau Anna Eibert, Hausmannsgattin, von Ralsching.

Angekommene im Gasthose zum „Tiger.“
Am 29. Juli.

Hr. Schreiber, Kaufm., von Preßburg. — Hr. Sam. Pollak, Kaufm., von Groß-Ranischa. — Sr. Ere. Graf Kemény, Gutsbes., von Siebenbürg. — Hr. Muskuly, Distrikts-Obergerichts-Rath, von Preßburg. — Hr. Horvath Martin, Geistlicher, von Zemplin. — Hr. Sztanko, Ant., Advokat, von Zemplin. — Hr. Jakob Szlabig, Salzamtsbeamter, von Felső-Dombo. — Hr. J. Bajzer, Rathsherr, von Waizen.

Angekommene im Gasthof zu den „2 schwarzen Bären.“
Am 29. Juli.

Hr. Uhtirrer Casimir sammt Fam., k. k. Postmeister, vor Araa. — Hr. Dik Joh. sammt Fam., Schneiderm., von Arad. — Hr. Juliana Käufer, Grundfrau, von Ketskemet. — Hr. Jofse Elisabeth von Gyon, Geistlich. Gattin.

Angekommene im Gasthose zu den „2 blauen Bären.“
Am 29. Juli.

Hr. Kohn Elias, Handelsmann, von Bugyi. — Hr. Adamovits Const., Handelsmann, von Jülöppallas.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“
Am 29. Juli.

Hr. Bellasovits, Viehhändler, aus Wersches. — Hr. Brean, k. k. Silberbereiter, von Kremnig. — Frau M. Raiz, k. k. Feldkriegs-Concipiens-Gattin, von Prag. — Hr. Ignaz Medersichtigly, und Hr. Wenzel Nach, beide Typographen, aus Böhmen.

Fahrten der Dampfboote im Monate Juli.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.
" " Semlin: jeden Montag und Freitag
" " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag
Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

k. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Juli 1850:

Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.
" Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U.
" Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U.
" Szolnok nach Pest: Früh 6 1/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

National-Theater:

PROFETA.

Opera 5 felvonásban. Szeribetöl. Szövegét francoziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét írta Meyerbeer.

Deutsches Theater in Pest.

Hr. Niklas als Gast.

Die Affentirung,

oder:

Bürger und Soldat.

Volksstück mit Gesang in 3 Aktheil. für das Sommertheater bearbeitet von V. Niklas. Musik von Kapellmeister C. Doppler.

Sommer-Theater in Ofen.

Die Mönche,

oder:

Ein Abenteuer im Kloster der Karmeliterinen.

Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Tenelli.

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
30. Juli	Abdon	Abd. u. S.	18. Juli. Hiacynth.
31. "	Ignaz L.	Ernest	19. " Makrina
30. " 1849.	Kosuth und ein Theil seines Ministeriums in Arad.		

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waignergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 30. Juli.

9 Schuh 4 Zoll 6 Linien ober Null.

(257) In (1, 3)
J. Treichlinger's
 Kunst- und Industrie-Komptoir
 Waiznergasse in Pest,
 ist so eben erschienen:
Ellenbogen Adolf, Quadrille
 über die beliebtesten Motive der Oper

„der Prophet“
 für das Fortepiano. Preis: 30 fr. C.M.
Krönungsmarsch, aus der Oper
„der Prophet“, für das Fortepiano. — Preis: 30 fr. C.M.

Wohnungs-Veränderung
 des
 Pagnerreotypen und Photographen
L. KAVALKY.
 Indem ich die ganz ergebenste Anzeige mache, daß ich meine Wohnung vom **„Hotel Tiger“** in das **„Dianenbad“** an der Donau, unweit der Kettenbrücke, verlegt habe, danke ich zugleich für den geehrten Zuspruch, dessen ich mich durch beinahe 8 Jahre zu erfreuen hatte; ich werde ferner in der neuen und viel besser geeigneten Wohnung alles aufbieten, um mir das allgemeine Vertrauen zu erhalten.
 Die Stunden sind, wie schon bekannt, von 10 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags. 258—(1, 3)

Dr. Porges
 wohnt in der Dreifsigantgasse Nr. 113, 1. Stock, und ordinirt täglich von 12 bis 1 Uhr. 235—(10, 12)

Haus-Vizitation.
 Das in Pest in der Leopoldstadt, 2 Adlergasse Nr. 159 liegende Haus, wird am 5. August l. J., im st. Grundbuchsamt zum letzten Mal vizitirt. 251 (3, 3)

Lokalveränderungs-Anzeige.
 Unterfertiger hat die Ehre dem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er seine, in der Waiznergasse Nr. 13

zur **„Tirolerin“**
 seit mehr als 16 Jahren bestandene
Band- und Zwirn-Handlung
 vom 9. Juni l. J. an, in das neu und geschmackvoll eingerichtete Lokal im **Hotel zum „REICHS-PALATIN“**
 Waiznergasse neben der Seiden- und Modewaarenhandlung des Herrn Franz Fr. Hirsch verlegt habe.

Das Vertrauen, welches Gefertigter die ganze Zeit durch strengt solides Verkaufen und Billigkeit der Waare in seiner Handlung erwarb, befehlt ihn, die Gelegenheit zu benützen, ein großartiges Lager von allen Sorten **Feder-, Seide-, Netz- und Zwirn-Handschuhen** für Damen, Herren, Mädchen und Kinder einzurichten.
 Gefertigter ist fest überzeugt, daß der durch den billigen Verkauf entspringende kleinere Nutzen durch einen bedeutend größeren Verkehr reichlich ersetzt wird.
 Pest, im Monat Juni 1850.

J. Taucher,
 (170—5, 0) zur „Tirolerin,“ Waiznergasse im Hotel zum Reichs-Palatin.

Anna Schneider's
Kunst-Blumen-Fabriks-Niederlage,
 Badgasse in Pest, im Hause zur Kaffeequelle,
 empfiehlt ihr großes Lager von
ordinären, mittel- und ganz feinen Kunstblumen,
 letztere nach den neuesten Pariser und Wiener Moden, sowohl en gros als en detail zu den billigsten Fabrikspreisen. 218—(3,3)

Das Wirthschafts-Haus
 in Ofen, Wasserstadt, Hafnergasse Nr. 470, wofür 3000 fl. C.M. angeboten ist, wird Ende August l. J. zum 3. Mal vizitando verkauft. 258—(1, 3)

Dienstgesuch.
 Ein Mann in den besten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, der im Schreiben und Rechnen vollkommen geübt ist, wünscht in einem Gewölbe, Buchhandlung, Buchdruckerei, oder Großhandlungs-Komptoir als Diener unterzukommen. — Näheres erfährt man im Komptoir dieses Blattes.

Ein junger Mann,
 welcher in der Landwirtschaft, wie auch im Rechnungsfache bewandert, und der landesüblichen Sprachen kundig ist, und nöthigenfalls auch eine kleine Kauktion leisten kann, wünscht entweder hier, oder aber auf dem Lande eine Anstellung zu erhalten. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit der Hr. Fiskal v. Wertey in Pest, Hatvanergasse Nr. 590, täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 252—(2, 3)

Beachtenswerth.
Specerei-Handlungs-Stellagen u. Requisitt-n im guten Zustande sind zu veräußern, und das Nähere bei **Hrn. G. Szarmathy**, bei dem **Ketschmeter Thor**, zu erfragen. 256—(1, 3)

Szuliner, Rohitscher
 und andere **Mineralwässer**
 sind beständig frisch und billig zu haben bei **Gebrüder Halbauer,** Königsgasse, zu den 3 weißen Rosen. 241—(3, 3)

(244) So eben ist erschienen und bei (1, 3)
KARL EDELMANN,
 Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

FORRADALOM UTÁN.
 Irta
Kemény Zsigmond.
 Gr. 8. In Umschlag geheftet 1 fl. 20 fr. C.M.

Ujabb kori Ismeretek tára.

Tudományok 's politikai és társas élet **Encyklopaediája.**
 II. Band, 1. Heft. (Bogen 1—7) Gr. 8. geheftet. Preis 30 kr. CM.
Inhalt des II. Bandes, erstes Heft:

Brodzinsky. Broglie. Brogniart. Bronikowszky. Brougham. Broussais. Brown. Brown, vagy Browne. Brüggemann. Brunel. Brunnow. Bryant. Bucari. Buch. Buchara. Buchner. Büchner. Bucholtz. Buezy. Buda. Budai E. Budai F. Budavár ostroma. Budget. Buenos-Ayres. I. La Plata. Bugát. Bugaud. Bührlen. Bukarest I. Oláhország. Bülau. Bulgarin. Bülow. Bülow-Cummerow. Bulwer. Bunsen. Buntető törvény. Buonarotti. Burckhardt. Burdach. Burdett. Buren I. Van-Buren. Burgonyabetegettség. Burgos. Burnouf. Bustamente. Buturlin. Byström. Cabale. Caballero. Cabet, lásd Communismus, Socialismus. Cabrera. Calatrava. Calderon. Calhoun. California. Calomarde. Camarilla. Cambridge. Cameralistika. Campbell. Canada. Cannabich. Cancellária. Cancrin. Canino herezeg, I. Bonaparteesalád; Róma. Capesigue. Cap. Capland. Capo d'Istrias. Carbonari. Carl. Carlsták vagy Carlositák, I. Spanyolország, d. Carlos. Carlos. Carlowitz. Carlyle. Carnicer. Carnot. Carolina (éjszaki és déli) I. éjszakamerikai egyes. sz. státusok. Carolina Augusta. Carové. Carrel. Carro. Carus. Carvaldo. Casinók. Casper. Cass. Cassatioszék. Cassel I. Hesseccassel. Castell. Castilho. Cauchois-Lemaire. Cavaignac.

Gustav Heckenast's Verlags-Buchhandlung.

Gegen den unangenehmen Schweiß in den Füßen,
 empfehlen wir, als sicher erprobtes Heilmittel, die so eben frisch angekommenen **Schweizer Kräuter-Sohlen.**
 Dieselben wirken durch sanftes Frottiren und enthaltenen aromatischen Oelen wohlthätig auf das Hautsystem ein, befördern dadurch die Ausdünnung der Hautporen, saugen die überflüssige Feuchtigkeit in sich, und erhalten den Fuß trocken, wodurch der so üble Schweißgeruch, wie auch das schmerzhaftes Wundwerden verhindert wird, ohne durch Zurücktreiben desselben in den Körper nachtheilig zu wirken. Zugleich sind diese **Kräuter-Sohlen** bekannt, als das bis jetzt bewährteste Mittel gegen alle giftig-rheumatischen Leiden, worüber die achtbarsten Zeugnisse zur Evidenz des geehrten Publikums bereit liegen. Das Paar kostet 1 fl. C.M. — Die Niederlage befindet sich in Pest einzig und allein in der Nürnbergergaarenhandlung des Herrn **M. Hermann,** Waiznergasse „zum Brief.“ 245—(3, 3)
 In Kaschau bei Herrn **C. Schwig**

Bei **KARL EDELMANN,**
 Buchhändler in Pest, Waiznergasse, No. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Der ungarische Wechsel = Codex
 nebst den gesetzlichen Vorschriften über Handels- und Fabrikswesen, Erwerbsgesellschaften, Sensale, Frachter, Intabulation u Konkursordnung.
 Nach der Gesetzgebung des ungarischen Reichstages von 1840
 übersetzt und mit Erläuterungen, Anmerkungen, deutschen u. ungarischen Wechselformularen, so wie mit einem vollständigen alphabetischen Register versehen von **Herman Klein.**
 Gr. 8. Pest. In Umschlag geb. 2 fl. C.M.

Erzählungen
 aus **dem Bergischen.**
 Von **Walter Tesche.**
 2 Bände, 8. Pest. In Umschlag geb. 3 fl.

(255) In (1)
H. GEIBEL'S
 Buchhandlung in Pest (Christoph-plätzchen) ist zu haben:
Fr. Rabener, Anallerbien,
 oder:
Du sollst und magst lachen,
 256 Anekdoten
 der neuern Zeit, wie auch von Joseph II., Napoleon und Friedrich dem Großen.
 Zur Unterhaltung auf Reisen, bei Tafel und in geselligen Kreisen.
 Achte!! Auflage. — Preis 36 fr.
 Mit Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und reichen Stoff zur Unterhaltung, Wiedererzählung und zum Sattlachen erhalten.

Die von **Moriz Greger** erzeugten renomirten **Pulver**
 für Gold, Silber, Paktong, Messing, Roß zu vertilgen aus Eisen und Stahl, Paket 16 fr. C.M., ferner plattirte Arbeiten, die roth geworden sind, den schönsten weißen Glanz wieder zu geben, Pak. 30 fr. C.M., sind zu haben im Stundschafftsamte.